GESEHEN, VERBUNDEN, GELIEBT
JOH 17,20–26

GESEHEN, VERBUNDEN, GELIEBT

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

JOH 17,20–26

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.

GEDANKEN ZUM TEXT

Stell dir vor: Jesus betet für dich. Ganz konkret. Nicht irgendwie - sondern **für dich**, mit deinem Namen, deiner Geschichte, deinem Alltag.
Und genau das passiert hier, in Johannes 17. Jesus betet nicht nur für seine Jünger damals, sondern – Zitat – „für alle, die durch ihr Wort an mich glauben“. Also auch für uns heute.

Was er sich wünscht, ist Einheit. Aber nicht einfach: „Kommt alle klar miteinander.“ Sondern eine **tiefe Verbindung** – wie die zwischen ihm und Gott, dem Vater.
Er sagt sinngemäß: *„Ich will, dass ihr so verbunden seid, wie ich mit dem Vater verbunden bin.“*
Das ist mehr als Friede-Freude-Eierkuchen. Es ist eine Einladung zu echter Gemeinschaft – ehrlich, liebevoll, verletzlich. So, dass andere merken: **Hier ist etwas anders.** Jesus sagt sogar: *„Dann wird die Welt glauben.“*

Das heißt: Unsere Liebe zueinander, unser Zusammenhalt, unser Umgang miteinander ist wie ein Spiegel – er zeigt etwas von Gottes Liebe. Und jetzt mal ehrlich: Das ist nicht immer leicht. Menschen nerven. Beziehungen sind kompliziert. Aber Jesus zeigt: **Gemeinschaft ist keine Nebensache.** Sie ist zentral. Sie ist Lebenswichtig.
Und er betet für uns – dass wir es hinkriegen, mit seiner Hilfe.

Denken wir mal kurz darüber nach wenn ich euch frage:

- Wo kannst Du echte Verbindung leben – statt oberflächlichem Smalltalk?
- Wo kannst Du jemandem zeigen: *Du bist gesehen. Du bist geliebt.*?

Jesus glaubt an uns. Er betet für uns. Vielleicht fangen wir heute einfach mal an, auch füreinander zu beten – und Einheit zu leben, Schritt für Schritt.

Nicole Kaluza

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.